

# Devisentelegramm

15.04.2024

08:06

Aktuelle Kurse								
( nicht handelbar )								
EUR / USD	1,0655	1,0659	EUR / AUD	1,6424	1,6431	EUR / HUF	392,20	392,52
EUR / GBP	0,8547	0,8553	EUR / NZD	1,7909	1,7923	EUR / CNH	7,7358	7,7370
EUR / CHF	0,9736	0,9742	EUR / HKD	8,3470	8,3481	GBP / USD	1,2463	1,2467
EUR / JPY	163,94	163,97	EUR / SGD	1,4493	1,4500	USD / CHF	0,9136	0,9140
EUR / CAD	1,4651	1,4657	EUR / TRY	34,5052	34,5174	USD / JPY	153,84	153,87
EUR / SEK	11,5655	11,5729	EUR / THB	39,1501	39,1751	USD / CAD	1,3749	1,3753
EUR / NOK	11,5991	11,6063	EUR / CZK	25,326	25,339	AUD / USD	0,6486	0,6488
EUR / DKK	7,4601	7,4615	EUR / PLN	4,2791	4,2835	NZD / USD	0,5946	0,5950

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,0706-08	1,0622-24	1,0636-38	
New York	1,0657-59	1,0623-25	1,0640-42	
Tokio	1,0656-58	1,0634-36		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Refinitiv Eikon

Guten Morgen!

Die europäische Gemeinschaftswährung startet mit Kursen um 1,0655 USD in die neue Handelswoche, nachdem zum Wochenschluss auch die 1,07er-Marke unterschritten und ein Kurstief bei 1,0622 USD markiert wurde.

Am vergangenen Freitag betonte Bostons Fed-Chefin Collins, dass Zinskürzungen voraussichtlich später erfolgen werden als bisher angenommen. Damit spricht sie aus, was der Markt bereits zuvor aufgrund der weiterhin robusten US-Konjunktur sowie der hartnäckigen Inflation schon angenommen hatte. Ihren Worten zufolge ist die US-Notenbankerin optimistisch, dass die Teuerung bei einem gesunden Arbeitsmarkt zurückgehen wird - dies werde jedoch mehr Zeit in Anspruch nehmen als bisher erwartet. Für dieses Jahr erwartet Collins zwei Zinssenkungen, allerdings besteht keine Dringlichkeit für ein kurzfristiges Handeln.

Die Umfrage zum Verbrauchervertrauen der University of Michigan unterstreicht den holprigen Kampf gegen die Inflation und enttäuschte mit einem Wert von 77,9 Punkten statt von Ökonomen prognostizierten 79,9 Zählern. Dies verdeutlicht, dass auch die Verbraucher Sorgen über eine länger anhaltende Inflation hegen. Seit Januar weist die Stimmung dennoch einen stabilen Verlauf vor, da sich der Indikator innerhalb eines engen 2,5-Indexpunktbereichs befindet und damit nicht die 5 Punkte, die einen statistisch signifikanten Unterschied in den Messwerten ausmachen, erreicht.

Mit dem Angriff Irans auf Israel als Vergeltungsreaktion auf die Bombardierung seiner Botschaft in Syrien wurde eine Tür für weitergehende Eskalationen im Nahen Osten aufgestoßen. In solchen Zeiten geopolitischer Unsicherheiten und Konflikte dürfte der US-Dollar tendenziell als Krisenwährung profitieren.

**EURUSD** verliert weiter an Terrain und fällt deutlich unter die 1,07er-Marke. Bei weiteren Kursabgaben blicken wir auf die Unterstützung bei 1,0520 USD. Sollte die Nachfrage nach dem Euro wieder anziehen, sehen wir Kurssprünge bis zum nächsten Widerstand bei 1,0805 USD.

**EURGBP** bestätigt mit Kursen um 0,8550 GBP weiterhin das Seitwärtshandeln zwischen den Marken 0,8500 GBP und 0,8645 GBP.

**EURCHF** befindet sich weiter auf Talfahrt und pendelt um 0,9735 CHF. Richten wir den Blick nach oben, ist bei 0,9800 CHF die nächste Hürde lokalisiert. Auf der Unterseite bietet die 0,9670 CHF einen ersten Halt.

**EURJPY** konnte sich nach einem Fall unter die Haltemarke bei 162,60 JPY wieder erholen und setzt mit Kursen um 163,95 JPY weiter den Weg Richtung Widerstand bei 164,40 JPY fort.

## Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
11:00	EZ	Industrieproduktion, % gg. Vm., sb	Feb	0,8	-3,2
14:30	US	Empire-State-Umfrage; Index	Apr	-5,0	-20,9
14:30	US	Einzelhandelsumsätze, vorl. % gg. Vm.	Mar	0,4	0,6
14:30	US	Einzelhandelsumsätze ohne Pkws, % gg. Vm.	Mar	0,5	0,3

Die Ausarbeitung informiert über allgemein bekannte Sachverhalte. Die Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers und ersetzen nicht eine individuelle und anlagegerechte Beratung. Bei der Ausarbeitung und Erhebung der Daten ist die größtmögliche Sorgfalt verwendet worden. Die getroffenen Aussagen basieren auf Beurteilung / Einschätzung der Daten zum Zeitpunkt der Erstellung.

Herausgeber: Hamburger Sparkasse, Treasury / Devisenhandel.